

# Kunstwerke und Kunstorte



*Aschersleben erkunden*



# VORWORT

Aschersleben ist reich an Geschichte und Geschichten. Das historisch gewachsene Stadtbild und das kulturelle Erbe prägen die Identität der ältesten Stadt Sachsen-Anhalts bis heute.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die einzigartigen Kunstwerke in der Stadt. Sie alle zeugen von der Inspirationskraft Ascherslebens für ein vielgestaltiges künstlerisches Schaffen zu verschiedensten Zeiten und aus unterschiedlichsten Beweggründen.

Zu den bedeutendsten Artefakten zählen die Altäre aus der Werkstatt Lucas Cranach des Älteren in der Stephanikirche, der Aschersleber Globus im Stadtpark, die Skulptur „Mond“ von Moritz Götze auf der Herrenbreite und die „Große Badende“ von Georg Wrba im Museum. Für Kunstinteressierte ist der Besuch der Grafikstiftung Neo Rauch mit der Präsentation des grafischen Werkes des Künstlers ein Muss.

Fühlen Sie sich eingeladen, inspirierende Kunstwerke und Kunstorte im ehrwürdigen und bezaubernden Aschersleben zu entdecken.

# INHALT

## KUNSTORTE

<b>Grafikstiftung Neo Rauch</b> .....	6
<b>Bildungszentrum Bestehornpark</b> .....	7
„moment“ von Rolina Nell .....	8
„Triumphzug Alexander des Großen in Babylon“ nach Bertel Thorvaldsen .....	9
<b>Museum Aschersleben</b> .....	10
Skulptur „Große Badende“ von Georg Wrba .....	11
„Liliiformis 365 days“ von Margit Jäschke .....	12
<b>Kunstquartier Grauer Hof</b> .....	13
Skulptur „Nischni“ von Hagen Bäcker .....	14
Installation „Hoher Posten“ von Frank Hüller .....	15
Vier Bilder von Markus Gutmann .....	16
Skulptur „Der Gedanke“ von Steffen Ahrens .....	17

## KUNST IM GRÜNEN

Weltzeituhr von Heinrich Rademacher .....	18
„Mond“ von Moritz Götze .....	19
Aschersleber Globus von Oliver Störmer .....	20
Schillerbank von Dr. Hans Heckner .....	21
Büste „Johann Daniel Ramdohr“ von Hans Döring .....	22
Glaskunstfenster von Walter Buhe .....	23

## KUNST IM STADTZENTRUM

Putten von Christine Rammelt-Hadelich .....	24
Sgraffiti von Richard Degenkolbe .....	25
Stahlkonstruktion „Stadtdiagonale“ von Walter Weise .....	26
Skulptur „Adam Olearius vermisst die Welt“ von Prof. Bernd Göbel .....	27
Skulptur „Torso“ von Daniel Priese .....	28
Stele „August Bebel“ von Heinrich Rademacher .....	29
Mosaike von Fritz Dally .....	30

## **KUNST IN KIRCHEN**

Altäre aus der Werkstatt von Lucas Cranach dem Älteren .....	31
Kreuzweg mit 15 Stationen von Bernhard Langer .....	32

## **BRUNNEN**

Holzmarktbrunnen von Bernhard Frydag .....	33
Hennebrunnen von Georg Wrba .....	34
Margarethenbrunnen von Markus Traub .....	35
Kuntze-Brunnen von Architekt Färber und Gottfried Helm .....	36

## **KUNST AUSSERHALB DES STADTZENTRUMS**

Friedhof .....	37
Zoo .....	38
DRIVE THRU Gallery .....	39

## **KUNST IN WOHNGBIETEN** .....

40

## **KUNSTLÜCKE**

Orange von Gisbert Baarmann .....	42
-----------------------------------	----

## **NÜTZLICHES** .....

43

## **IMPRESSUM** .....

44

## **TOURISTISCHE ROUTEN IN ASCHERSLEBEN** .....

45

## **STADT- UND ÜBERSICHTSPLAN** .....

46



## GRAFIKSTIFTUNG NEO RAUCH

Die Grafikstiftung Neo Rauch präsentiert in jährlich wechselnden Ausstellungen das grafische Werk des Malers. Anlass für die Stiftungsgründung im Jahr 2012 ist eine Schenkung von Neo Rauch an seine Heimatstadt Aschersleben: Er überlässt der Stadt jeweils ein Exemplar seines seit 1993 entstandenen grafischen Werkes.

Neo Rauch wurde im April 1960 in Leipzig geboren und wuchs in Aschersleben auf. Ab 1981 studierte er Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Professor Arno Rink. 1990 beendete er sein Meisterschülerstudium unter Bernhard Heisig. Sein Werk wird vielfach national und international gewürdigt. Heute lebt und arbeitet er in Leipzig.

---

**1** **Grafikstiftung Neo Rauch**  
(im Bestehornpark)  
Wilhelmstraße 21–23, 06449 Aschersleben

**J** März bis Oktober, Mi–So: 11–17 Uhr  
November bis Februar, Mi–So: 10–16 Uhr

---

weitere Informationen: [www.grafikstiftungneorauch.de](http://www.grafikstiftungneorauch.de), Tel. (034 73) 9 14 93 44

---



## BILDUNGSZENTRUM BESTEHORNPARK

Das Bildungszentrum befindet sich auf dem Areal der 1861 gegründeten Papierwarenfabrik von Heinrich Christian Bestehorn. Nach dem Umbau und der Sanierung einiger Gebäude sowie einem markanten Neubau hat sich das Bildungszentrum seit 2010 zu einem zentralen Lernort etabliert. Es trägt maßgeblich zur Förderung von Bildung, Kunst und Kultur bei.

Die Bestehornsche Papierwarenfabrik entwickelte sich zu einer der größten in Europa. Die Familie gehörte zu einer der angesehensten in Aschersleben und engagierte sich in verschiedenen politischen und sozialen Gremien der Stadt. 1906 stifteten Richard und Otto Bestehorn, die Söhne des Firmengründers, ihrer Heimatstadt das Bestehornhaus. Dieses dient damals wie heute als Veranstaltungsstätte.

---

**2** **Bildungszentrum Bestehornpark**  
Wilhelmstraße 21–23, 06449 Aschersleben

**J** Zugang während der Schulzeit Mo–Do: 9–15:30 Uhr, Fr: 9–13 Uhr  
An Wochenenden begleiteter Zugang über die Grafikstiftung Neo Rauch während der Öffnungszeiten möglich:  
März bis Oktober, Mi–So: 11–17 Uhr  
November bis Februar, Mi–So: 10–16 Uhr

---



## BILDUNGSZENTRUM BESTEHORNPARK SOMMERATELIER

Seit 2015 findet jährlich das Internationale Sommeratelier im Bildungszentrum Bestehornpark statt. Dieses Stipendiatenprogramm ermöglicht zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern der Bildenden Kunst für drei Monate in Aschersleben zu arbeiten und zu leben. Einige der in den Sommerateliers entstandenen Kunstwerke sind öffentlich zugänglich und können im Bildungszentrum Bestehornpark besichtigt werden.

„**moment**“, Wandbild, 2019 (Abb. oben)

von Rolina Nell

geb. 1968 in Noordoostpolder (Niederlande), bildende Künstlerin

„**De Septentrione ad Austrum**“, Wandbild, 2015

von Laura Bruce

geb. 1959 in East Orange, New Jersey (USA), Malerin, Bildhauerin, Videokünstlerin und Performerin

„**O. T.**“, Wandbild, 2020

von Andreas Bausch

geb. 1966 in Wiesbaden, bildender Künstler

2

### **Bildungszentrum Bestehornpark**

Wilhelmstraße 21–23, 06449 Aschersleben

J

Zugang während der Schulzeit Mo–Do: 9–15:30 Uhr, Fr: 9–13 Uhr

An Wochenenden begleiteter Zugang über die Grafikstiftung Neo Rauch während der Öffnungszeiten möglich:

März bis Oktober, Mi–So: 11–17 Uhr

November bis Februar, Mi–So: 10–16 Uhr





## BILDUNGSZENTRUM BESTEHORNPARK TRIUMPHZUG ALEXANDER DES GROSSEN IN BABYLON

Dieser Fries ist eine Manufakturarbeit nach Bertel Thorvaldsen und stammt ursprünglich aus der vormals hier ansässigen Papierwarenfabrik von H. C. Bestehorn.

Bertel Thorvaldsen war einer der bedeutendsten Bildhauer des Klassizismus. 1812 erhielt er von Napoleon den Auftrag, einen Fries zu erarbeiten. Als Thema wählte Thorvaldsen den Triumphzug Alexander des Großen in Babylon. Die Arbeiten von Bertel Thorvaldsen waren in ganz Europa so bekannt und begehrt, dass der Künstler nur durch einen großen Werkstattbetrieb der Nachfrage gerecht werden konnte. Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehören das Grabmal für Papst Pius VII. in Sankt Peter in Rom und das Denkmal für Lord Byron in Cambridge.

**Fries**, um 1860

nach Bertel Thorvaldsen

geb. 1770 in Kopenhagen, gest. 1844 in Kopenhagen, Bildhauer und Medailleur

2

### Bildungszentrum Bestehornpark

Wilhelmstraße 21–23, 06449 Aschersleben

J

Zugang während der Schulzeit Mo–Do: 9–15:30 Uhr, Fr: 9–13 Uhr

An Wochenenden begleiteter Zugang über die Grafikstiftung Neo Rauch während der Öffnungszeiten möglich:

März bis Oktober, Mi–So: 11–17 Uhr

November bis Februar, Mi–So: 10–16 Uhr



## MUSEUM ASCHERSLEBEN

Das Gebäude, ursprünglich ein zweigeschossiges Ackerbürgerhaus, wurde vermutlich 1720 erbaut, ab 1798 von der „Johannisloge zu den drei Kleeblättern“ übernommen und ist seit 1955 städtisches Museum. Der Freimaurertempel der seit 1992 wieder aktiven Loge ist im Rahmen des Museumsbesuchs öffentlich zugänglich. Er gilt damit als einziger, ständig der Öffentlichkeit zugänglicher Tempel einer aktiven Freimaurerloge.

Stadtgeschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie ein Mineralienkabinett sind Teil der Dauerausstellung. Die 13.000 Fossilien umfassende paläontologische Studiensammlung von Prof. Dr. Martin Schmidt (1863–1947) ist eine weitere Besonderheit.

Kindgerechte Angebote laden Familien zum Ausprobieren und Verweilen ein, Sonderausstellungen ergänzen das Angebot.

---

**3** **Museum Aschersleben**  
Markt 21, 06449 Aschersleben

Di–Fr: 10–16 Uhr

Sa: 14–17 Uhr

So: 10–16 Uhr

Mo: geschlossen

---

weitere Informationen: [www.aschersleben-tourismus.de](http://www.aschersleben-tourismus.de), (034 73) 95 84 30,  
[museum@aschersleber-kulturanstalt.de](mailto:museum@aschersleber-kulturanstalt.de)

Der Besuch des Museumshofes kann während der Öffnungszeiten erfolgen und ist kostenfrei.

---



## MUSEUM ASCHERSLEBEN GROSSE BADENDE

Die Figur „Große Badende“ repräsentiert das künstlerische Vermögen von Georg Wrba als Porträtbildhauer. Die Skulptur stand ursprünglich im Park der 1904/05 erbauten und im Stil der Renaissance eingerichteten Villa des Fabrikanten Otto Bestehorn.

Georg Wrba studierte in München Bildhauerei und spezialisierte sich unter anderem auf bauplastischen Schmuck. Ab 1907 war er Professor an der Dresdner Kunstakademie. Wrba gehörte zu den bedeutendsten und schöpferisch aktivsten deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Seine Arbeiten sind Meilensteine der Bau- und Kunstgeschichte. Auch das Kaufhaus des Westens in Berlin und das Neue Rathaus in Leipzig werden von Georg Wrbas Arbeiten geziert.

### **Große Badende**, 1918

von Georg Wrba

geb. 1872 in München, gest. 1939 in Dresden, Bildhauer, Medailleur und Grafiker

---

### **3** Museum Aschersleben (Innenhof)

Markt 21, 06449 Aschersleben

Di–Fr: 10–16 Uhr

Sa: 14–17 Uhr

**↓** So: 10–16 Uhr

Mo: geschlossen

---

Der Besuch des Museumshofes während der Öffnungszeiten ist kostenfrei.  
Ein weiteres Kunstwerk von Georg Wrba ist auf Seite 34 abgebildet.

---



## MUSEUM ASCHERSLEBEN LILIFORMIS 365 DAYS

Margit Jäschke setzte sich künstlerisch mit der paläontologischen Sammlung des Museums auseinander. Im Rahmen eines interaktiven Projektes lud sie Interessierte ein, die ausgestellten Fossilien zu zeichnen. Eine Auswahl dieser Arbeiten, darunter auch jeweils eine Zeichnung der Künstler Neo Rauch und Rosa Loy, übertrug Margit Jäschke anschließend auf Messingplatten.

Margit Jäschke studierte an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle Schmuckgestaltung. Ihre Werke werden international ausgestellt. Als Stipendiatin des von der Kunststiftung Sachsen-Anhalt ausgelobten Heimatstipendiums konnte sie 2017/18 die Sammlungen des Museums ein Jahr lang erkunden und in ihrer eigenen Arbeit reflektieren.

**LILIFORMIS 365 days**, 2018

von Margit Jäschke

geb. 1962 in Halle (Saale), Schmuck- und Objektkünstlerin

---

### 3 Museum Aschersleben (Innenhof)

Markt 21, 06449 Aschersleben

Di–Fr: 10–16 Uhr

Sa: 14–17 Uhr

So: 10–16 Uhr

Mo: geschlossen

---

Der Besuch des Museumshofes während der Öffnungszeiten ist kostenfrei.

---



## KUNSTQUARTIER GRAUER HOF

Am 24. August 1309 übereignet Graf Otto II. von Aschersleben einen Hof in der Stadt an das Kloster Michaelstein. Damit und mit der zu großen Teilen erhaltenen mittelalterlichen Bausubstanz ist der Graue Hof eines der ältesten Profangebäude in Sachsen-Anhalt.

Als Glücksfall in seiner Geschichte kann die Übernahme und Nutzung durch den Aschersleber Kunst- und Kulturverein e.V. gewertet werden, der eine behutsame und vorbildliche Sanierung des Gebäudeensembles betreibt und ihm wieder etwas von seiner Bedeutung – auch als kultureller Mittelpunkt – zurückgegeben hat. Der 1990 gegründete Verein arbeitet seitdem nicht nur an einer denkmalgerechten Sanierung, sondern auch an der Entwicklung eines Kunstquartiers in der benachbarten historischen Bausubstanz.

Seit 1990 gilt das alte zisterziensische Motto: „Porta patet – cor magis, das Tor steht offen, das Herz noch mehr“ durchaus auch wieder für den „Grauen Hof“.

- 
- 4 Kunstquartier Grauer Hof**  
Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben
  - J** Mo–Fr: 12–17 Uhr  
Sa, So: nach Vereinbarung
- 

Mehr Infos unter: [www.grauerhof.de](http://www.grauerhof.de), Tel. (034 73) 809079

Die Bistrokantine im Kunstquartier Grauer Hof bietet einen preiswerten und frisch zubereiteten Mittagstisch an (Mo–Fr: 11:30–14:30 Uhr).

---



## IM KUNSTQUARTIER GRAUER HOF NISCHNI

Die Stahlplastik entstand anlässlich eines Bildhauersymposiums in Halberstadt Mitte der 1990er Jahre. Mit der Skulptur verweist Hagen Bäcker auf die Formen der unterschiedlich hohen Turmspitzen der Halberstädter Martinikirche. Aufgestellt wurde das ca. 4,50 Meter hohe Werk zunächst zwischen Martinikirche und dem Halberstädter Dom. 1996 kam die Plastik als unbefristete Leihgabe für den Aschersleber Kunst- und Kulturverein an den jetzigen Standort.

Hagen Bäcker schloss zunächst eine Lehre als Schlosser ab, bevor er an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle bei Prof. Irmtraud Ohme sein Diplom als Metallbildhauer ablegte. Bäcker ist Gründungsmitglied der Akademie der Künste in Sachsen-Anhalt.

**Nischni**, 1994

von Hagen Bäcker

geb. 1963 in Halle (Saale), Bildhauer und Maler



Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben



## IM KUNSTQUARTIER GRAUER HOF HOHER POSTEN

Die Installation entstand während des Bildhauersymposiums 1996 in Aschersleben, veranstaltet vom Aschersleber Kunst- und Kulturverein. Auf der Suche nach künstlerischen Impulsen entdeckte Frank Hüller Tagebauüberreste in der Nähe der Stadt: Eisenbahnschwellen etliche Meter hoch, kilometerweit aufgestapelt, dazu Metallteile und anderes passendes Material. Daraus schuf er den „Hohen Posten“.

Frank Hüller erlernte zunächst den Beruf des Offsetdruckers. An der Abendakademie der Hochschule für Gestaltung und Buchkunst in Leipzig wurde er im zweiten Beruf Steinmetz und Schriftbauer. Von 1983 bis 1990 studierte er an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle, bei Prof. Bernd Göbel. Heute ist Frank Hüller als freischaffender Bildhauer in Berlin tätig.

**Hoher Posten**, 1996

von Frank Hüller

geb. 1960 in Pößneck/Thüringen, Bildhauer und Sozialpädagoge



Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben



## IM KUNSTQUARTIER GRAUER HOF VIER BILDER

Die großformatigen Bilder von Markus Gutmann porträtieren vier arbeitslose junge Männer aus Aschersleben. Sie machten in den schweren Zeiten der 1930er Jahre aus ihrer Not eine Tugend und bauten ein spektakuläres Fahrzeug. Der Maler Otto Georges, die Brüder Otto und Karl Jecht (Chauffeur und Maler) und der Schlosser Karl Fritsch montierten ein Tretfahrzeug und fuhren damit 1932 durch Deutschland. Das sensationelle Fahrgestell, das in seinem Äußeren einem Zeppelin ähnelte, sorgte für Furore. Obwohl der Antrieb durch Beinkraft geschah, legten die jungen Männer mit ihrem „Straßenzeppelin“ über 3.000 Kilometer zurück und wurden allorts bestaunt und bejubelt. Sie bekamen Honorare für ihre Berichte, verdienten sich ein Zubrot durch den Verkauf von Postkarten und nutzten das mehr als 6 Meter lange Fahrzeug für Werbezwecke.

**Vier Bilder**, 2018  
von Markus Gutmann  
geb. 1971 in Dresden

Der Straßenzeppelin und seine vier Erbauer auf einer zeitgenössischen Postkarte von 1932



4 Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben





## IM KUNSTQUARTIER GRAUER HOF DER GEDANKE

Die Skulptur entstand 1995 bei einem Bildhauersymposium in Aschersleben, welches vom Aschersleber Kunst- und Kulturverein veranstaltet wurde. Die Arbeit aus Freyburger Kalkstein zählt zu den frühesten Werken von Steffen Ahrens.

Ahrens erlernte von 1985 bis 1987 das Handwerk eines Steinmetzes. Anschließend studierte er an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein in Halle und wurde Meisterschüler von Prof. Bernd Göbel. Von 1996 bis 1997 leitete Ahrens die Bronze gießerei der Burg Giebichenstein, im Anschluss daran arbeitete er als Assistent bei Prof. Bernd Göbel. Seit 2002 ist er freiberuflicher Bildhauer und Bronze gießer in Rumpin. Einige seiner Arbeiten sind auf dem Stadtgottesacker in Halle (Saale), auf dem Burghof der Wartburg in Eisenach und im Neuen Rathaus in Leipzig zu sehen.

**Der Gedanke**, 1995

von Steffen Ahrens

geb. 1962 in Rostock, Steinmetz und Bildhauer



Am Grauen Hof 1, 06449 Aschersleben



## KUNST IM GRÜNEN WELTZEITUHR

Heinrich Rademacher hinterließ seiner geliebten Heimatstadt ein umfangreiches malerisches und grafisches Werk. Die Weltzeituhr ist eine Arbeit seiner angewandten Kunst. Sie wurde in ihrer ursprünglichen Ansicht 2010 zur Landesgartenschau grundlegend verändert. Heute sind nur noch die aus Aluminium geformten originalgetreuen Metallteile der Uhr zu sehen. Der sechseckige Säulenschaft war ursprünglich mit schlichten opaken Glassteinen verziert. Im unteren Teil der Säule befand sich ein Mosaikband mit abstrakten und sich wiederholenden Formen aus Flora und Fauna.

Heinrich Rademacher hat die lokale Kunstszene entscheidend geprägt. Unter seinen Schülern war auch Neo Rauch.

**Weltzeituhr**, 1976

von Heinrich Rademacher

geb. 1939 in Aschersleben, gest. 2006 in Aschersleben, Maler und Grafiker



Herrenbreite, 06449 Aschersleben

Ein weiteres Kunstwerk von Heinrich Rademacher ist auf Seite 29 abgebildet.



## KUNST IM GRÜNEN MOND

Angeregt durch den „Gottorfer Globus“, der vor rund 350 Jahren als astronomisches Wunderwerk galt, entstand der aus Holz, Stahl und Spritzbeton gefertigte und sieben Meter hohe Mond. Der Universalgelehrte Adam Olearius stellte erstmals Erde und Himmel miteinander verbunden dar. Moritz Götze hat in Anlehnung daran ein Modell des Mondes geschaffen und sich in einer von Informationen überfluteten Welt auf eine stark vereinfachte Darstellung des Himmelskörpers beschränkt.

Moritz Götze arbeitet seit 1986 als freischaffender Maler und Grafiker. Er gilt als der bedeutendste deutsche Vertreter der modernen Pop-Art-Kunst. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen die keramische Wandgestaltung in Specks Hof in Leipzig, die Auftragsarbeiten für den Deutschen Bundestag und die Ausgestaltung des Kirchenraumes der Schlosskirche St. Aegidien in Bernburg.

**Mond**, 2010

von Moritz Götze

geb. 1964 in Halle (Saale), Maler, Grafiker, Emaille- und Objektkünstler

---

6 Herrenbreite, 06449 Aschersleben

---

Weitere Informationen zu Adam Olearius befinden sich auf Seite 27.

---



## KUNST IM GRÜNEN

### ASCHERSLEBER GLOBUS

Der aus Bronze gegossene Globus verkörpert ein vom GeoForschungsZentrum Potsdam berechnetes Modell der tatsächlichen Gestalt unserer Erde mit all ihren Hebungen und Senkungen. Die Skulptur ist eine Reminiszenz an den „Gottorfer Globus“ und dessen Schöpfer, den Universalgelehrten Adam Olearius. So wie Olearius im 17. Jahrhundert erstmals das Weltbild des Barock zeigte, vermittelt Oliver Störmer einen Eindruck der tatsächlichen Gestalt der Erde. Wegen ihrer unregelmäßig geformten Oberfläche wird die Bronzeskulptur auch liebevoll „Aschersleber Kartoffel“ genannt.

Oliver Störmer erlernte zunächst das Handwerk der Holzbildhauerei, bevor er an der Technischen Hochschule in Berlin Architektur studierte. Als Dozent war er u. a. an der „Chinesisch-Deutschen Kunstakademie“ in Hangzhou tätig.

**Aschersleber Globus**, 2010  
von Oliver Störmer  
geb. 1963 in Berlin, Künstler

---

**7** Stadtpark, 06449 Aschersleben

---

Weitere Informationen zu Adam Olearius befinden sich auf Seite 27.

---



## KUNST IM GRÜNEN SCHILLERBANK

Zum 100. Todestag von Friedrich Schiller 1905 führte das Aschersleber Schiller-Komitee Theateraufführungen des Dichters auf. Die erzielten Einnahmen wurden für die Errichtung einer „Schillerbank“ verwendet. Der Entwurf für das Bauwerk aus Muschelkalk stammte von Dr. Hans Heckner.

Der Architekt Dr. Hans Heckner prägte in seiner Funktion als Stadtbaumeister und späterer Stadtbaurat das Bild von Aschersleben maßgeblich. Bedeutende Beispiele sind der Fabrikneubau für den Unternehmer H. C. Besthorn, der Neubau eines Krankenhauses, eines Invalidenheims und der Erweiterungsbau des Aschersleber Rathauses. Heckner genoss als Industriearchitekt einen hervorragenden Ruf. Sein Baumeisterzeichen, welches sich an vielen der von ihm entworfenen Gebäude in der Aschersleber Innenstadt entdecken lässt, steht für die Umsetzung seines Verständnisses eines modernen Städtebaus – geprägt während seines Studiums an der Technischen Hochschule in München.

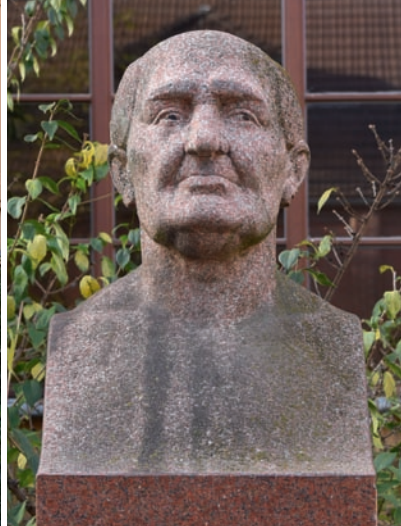
**Schillerbank**, 1910

nach Entwürfen von Dr. Hans Heckner

Dr. Hans Heckner, geb. 1878 in Vötting, gest. 1949 in Ascherleben, Architekt und Stadtbaurat



Augustapromenade, gegenüber dem Haus Nr. 36, 06449 Aschersleben



## KUNST IM GRÜNEN BÜSTE JOHANN DANIEL RAMDOHR

In Anerkennung seines Mäzens, Johann Daniel Ramdohr, fertigte Hans Döring diese Büste aus Granit an. Als angehender Künstler erhielt Hans Döring von „Ramdohrs milder Stiftung“ ein Stipendium, welches ihm das Studium der Bildhauerei ermöglichte.

Hans Döring beendete zunächst erfolgreich eine Lehre als Holzbildhauer, bevor er an der Kunstakademie in Dresden als Meisterschüler von Georg Wrba studierte. 1939 emigrierte er nach Indien, weil er mit einer Jüdin verlobt war. In Indien avancierte er zum Professor. Döring schuf Skulpturen von führenden Persönlichkeiten, u. a. Mahatma Gandhi und war an der Einrichtung des indischen Nationalmuseums in Neu-Delhi beteiligt.

**Büste Johann Daniel Ramdohr, 1936**

von Prof. Hans Döring

geb. 1909 in Aschersleben, gest. 1978 in Stuttgart, Bildhauer und Konstrukteur

---

**9** Augustapromenade 44, 06449 Aschersleben

---

Ein weiteres Kunstwerk von Prof. Hans Döring ist auf Seite 37 abgebildet.

---



## KUNST IM GRÜNEN GLASKUNSTFENSTER

Die Glaskunstfenster in der Aula des Gymnasiums Stephaneum sind ein beeindruckendes Zeugnis des künstlerischen Werkes von Walter Buhe. Der international bekannte Künstler gestaltete die Fenster mit Porträts ehemaliger prominenter Schüler und für Aschersleben bedeutsamen Themen wie der Landwirtschaft, der Samenzucht, dem Kalibergbau und der Papierwarenherstellung.

Walter Buhe lernte in der Papierwarenfabrik von H. C. Besthorn das Handwerk eines Lithographen. Danach studierte er an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin. Ab 1920 war er Professor für angewandte Grafik an der Akademie für grafische Künste in Leipzig. Für seine Holzschnittporträtreihe „Die Leute von Rosendorf“ erhielt er auf der Pariser Weltausstellung (1937) die Goldmedaille. Der Grafiker und Maler entwickelte eine eigene Schriftart, die Buhe-Fraktur.

**Glaskunstfenster**, 1925

von Prof. Walter Buhe

geb. 1882 in Aschersleben, gest. 1958 in Leipzig, Maler und Grafiker



### Stephaneum

Dr.-Wilhelm-Külz-Platz 16, 06449 Aschersleben

Die Fenster können nur von außen besichtigt werden, da das Schulgebäude nicht öffentlich zugänglich ist.



## KUNST IM STADTZENTRUM PUTTEN

Das Rathaus in Ascherleben ist eines der kunstgeschichtlich wertvollsten Häuser der Harzer Kulturlandschaft. Die vier Putten an den beiden Eingangsportalen wurden 1992 und 1996 von der Künstlerin Christine Rammelt-Hadelich geschaffen. Sie sind freie Nachbildungen der 1935 von Hans Döring gestalteten Bronzefiguren und zeigten ursprünglich den „Geldeinnehmer“ und den „Geldausgeber“ sowie den „Baumeister“, der das Modell des Rathauses in den Händen hielt und eine Putte, die die Maske des Stadtbaurates Dr. Hans Heckner trug. Diese originalen Figuren wurden 1943 zu Kriegszwecken eingeschmolzen.

Christine Rammelt-Hadelich studierte ab 1975 an den Kunsthochschulen in Halle (Saale) und Berlin Weißensee Plastik und Keramik. Seit 1981 arbeitet sie als freischaffende Künstlerin in Dessau und verlegt als Autorin, seit 2007 gemeinsam mit dem Maler und Zeichner Olaf Rammelt, eigene illustrierte Lyrik- und Kinderbücher.

**Putten**, 1992/1996

von Christine Rammelt-Hadelich  
geb. 1955 in Dessau, Bildhauerin

Abb. oben rechts: Original von Hans Döring



Rathaus- und Sparkasseneingang, Markt 1, 06449 Ascherleben





## KUNST IM STADTZENTRUM SGRAFFITI

Das Aschersleber Rathaus wurde im Laufe der Jahrhunderte immer wieder an- und umgebaut. Bei der letzten Erweiterung 1935 schmückte der Künstler Richard Degenkolbe die Fassade mit zahlreichen Sgraffiti. Das Sgraffito ist eine Dekorationstechnik für Wandflächen, die seit dem 16. Jahrhundert vorrangig in Italien und Böhmen Anwendung fand. Nach dem Auftragen verschiedener Putzschichten werden Teile der oberen Schicht entfernt und damit untere Farbputzschichten freigelegt.

Richard Degenkolbe arbeitete mit international bekannten Bauhauskünstlern zusammen und gehörte der Halleschen „Künstlervereinigung auf dem Pflug“ an.

### **Sgraffiti**, 1935

von Richard Degenkolbe

geb. 1890 in Halle (Saale), gest. 1974 in Halle (Saale), Kunstmaler

---

**12** Rathaus Aschersleben, Markt 1, 06449 Aschersleben

---

weitere Sgraffiti von Richard Degenkolbe:

**Sgraffito**, Breite Straße 5

„**Merkur**“, Wandmalerei, Breite Straße 10

**Sgraffito**, Breite Straße 16

**Sgraffito**, Magdeburger Straße 37

**Sgraffito**, Vor dem Wassertor 18

---



## KUNST IM STADTZENTRUM STADTDIAGONALE

Der Aschersleber Maler Walter Weise wurde durch die Straßen, Plätze und idyllischen Orte seiner Heimatstadt künstlerisch inspiriert. Neben seinen zahlreichen Stadtansichten auf Leinwand fertigte er auch Metallkonstruktionen an, dies waren meist in Kupfer getriebene Arbeiten.

Walter Weise arbeitete als Plakatmaler, bevor er ein Fernstudium als Werbeökonom aufnahm und Gestaltungsleiter des VEB WEMA wurde. Mit dem Entwurf „Stadtdiagonale“ errang er bei einem Wettbewerb zur Gestaltung einer Giebelwand Platz 1 von 47 Vorschlägen. Die Arbeiten von Walter Weise dokumentieren auf künstlerische Art ein Stück Aschersleber Stadtgeschichte. Er war im Stadtbild sehr präsent und wurde wegen seiner realistisch gezeichneten Regensituationen von den Einheimischen auch liebevoll „Pfützenmaler“ genannt.

**Stadtdiagonale**, 1976

von Walter Weise

geb. 1927 in Aschersleben, gest. 2018 in Aschersleben, Heimatmaler, Konstrukteur

---

**13** Tie 20, 06449 Aschersleben

---

Eine weitere Metallarbeit von Walter Weise ist im Zoo Aschersleben zu sehen.

---



## KUNST IM STADTZENTRUM ADAM OLEARIUS VERMISST DIE WELT

Die Bronzeskulptur ehrt und erinnert an den Universalgelehrten Adam Olearius, der 1599 in Aschersleben geboren wurde. Olearius ging hier zur Schule, studierte anschließend in Leipzig und stellte wenig später sein Wissen in den Dienst von Friedrich III. (1587–1659), dem Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorf. Olearius schuf den Gottorfer Globus, einen Vorläufer des Planetariums und gilt als Begründer der wissenschaftlichen Reisebeschreibung.

Bernd Göbel hat als Professor an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle die figürliche Plastik deutschlandweit geprägt. Er ist mit seinen Bronze-Plastiken eine Koryphäe der nationalen Bildhauerszene. Zu seinen berühmtesten Werken zählen das Bach-Denkmal in Leipzig, die „Unzeitgemäßen Zeitgenossen“ in Leipzig und der Stadtgeschichtsbrunnen auf dem Hallmarkt in Halle (Saale).

**Adam Olearius vermisst die Welt**, 2010

von Prof. Bernd Göbel

geb. 1942 in Freiberg, Bildhauer, Grafiker und Medailleur

---

**14** Auf der Stadtmauer am Johannisturm, 06449 Aschersleben

---

Weitere Kunstwerke, die Bezug zu Adam Olearius nehmen, sind auf den Seiten 19 und 20 abgebildet.

---



## KUNST IM STADTZENTRUM

### TORSO

Die Steinskulptur ist während eines Bildhauersymposiums in Aschersleben entstanden, welches 1996 vom Aschersleber Kunst- und Kulturverein initiiert wurde. Der Torso besteht aus Freyburger Kalkstein von der Unstrut.

Daniel Priebe absolvierte eine Steinmetzausbildung in Berlin, erweiterte danach sein Wissen und handwerkliches Können bei den Bildhauern Johann-Peter Hinz in Halberstadt und Wieland Schmiedel in Crivitz. Von 1983 bis 1986 arbeitete Priebe am Halberstädter Dom. Seit 1991 betreibt er eine eigene Werkstatt in Halberstadt, in der er sich fast ausschließlich mit skulpturalen Arbeiten in Stein befasst.

**Torso**, 1996

von Daniel Priebe

geb. 1962 in Berlin, Bildhauer und Steinmetz



## KUNST IM STADTZENTRUM STELE AUGUST BEBEL

Das Porträt des Politikers und Publizisten August Bebel ist eine Treiarbeit in Aluminium von Heinrich Rademacher. Die Stele erinnert an eine Rede des Arbeiterführers im Jahr 1900 im Hotel „Prinz zu Preußen“, das früher an diesem Ort stand.

Heinrich Rademacher absolvierte zunächst eine Lehre als Maler und Lackierer. Danach studierte er an der Fachschule für Angewandte Kunst in Magdeburg, um später die Hochschule für Bildende Künste in Dresden im Fachbereich Tafel- und Wandmalerei als diplomierter Wandmaler abzuschließen. Als freischaffender Künstler leitete er einen Volkskunstzirkel und lehrte an der städtischen Malschule. Heinrich Rademacher war auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen präsent.

**Stele August Bebel**, 1987

von Heinrich Rademacher

geb. 1939 in Aschersleben, gest. 2006 in Aschersleben, Maler und Grafiker

---

**16** Vor dem Wassertor 31, 06449 Aschersleben

---

Eine weitere Arbeit von Heinrich Rademacher befindet sich auf Seite 18.

---



## KUNST IM STADTZENTRUM

### MOSAIKE

Fritz Dally prägte als international anerkannter Künstler die Aschersleber Kunstlandschaft. Die drei Fliesenflächen mit Motiven aus dem Alltagsleben befinden sich an seinem einstigen Wohnhaus.

Als Betriebsmaler der Deutschen Reichsbahn gründete Fritz Dally verschiedene Volkskunstzirkel und verschaffte damit vielen Laien Zugang zum künstlerischen Schaffen. Er vermittelte ihnen die Freude am Gestalten und Malen. Mit seinen Grafiken, Plastiken und Malereien nahm er an Ausstellungen in der damaligen UdSSR, Frankreich, Italien, Ungarn und Angola teil. Zudem war er an der VI. und VII. Kunstausstellung der DDR in Dresden beteiligt.

**Mosaik**, 1988

von Fritz Dally

geb. 1926 in Schlawe (Pommern), gest. 1993 in Aschersleben, Künstler



## KUNST IN KIRCHEN CRANACH ALTÄRE

Die Stephanikirche, eine dreischiffige gotische Hallenkirche, wurde von 1406 bis 1507 erbaut und beherbergt eine wertvolle Innenausstattung. Bemerkenswert ist das Glockenwerk, eines der größten und wohlklingendsten Stadtglockengeläute in Sachsen-Anhalt.

Bedeutend sind auch zwei Altäre aus der Werkstatt von Lucas Cranach dem Älteren sowie ein Tafelbild aus dem Umfeld von Cranach. Die Altaraufsätze sind 1512 und 1520 entstanden.

Lucas Cranach der Ältere arbeitete als Hofmaler für den sächsischen Kurfürsten Friedrich den Weisen und dessen Nachfolger. Seine Altarbilder, Porträts und Holzschnitte erfreuten die Fürstenhäuser in ganz Europa.

**Altaraufsätze aus der Werkstatt Lucas Cranach des Älteren, 16. Jh.**

Lucas Cranach geb. 1472 in Kronach, Oberfranken, gest. 1553 in Weimar, war einer der bedeutendsten deutschen Maler, Grafiker und Buchdrucker der Renaissance

18

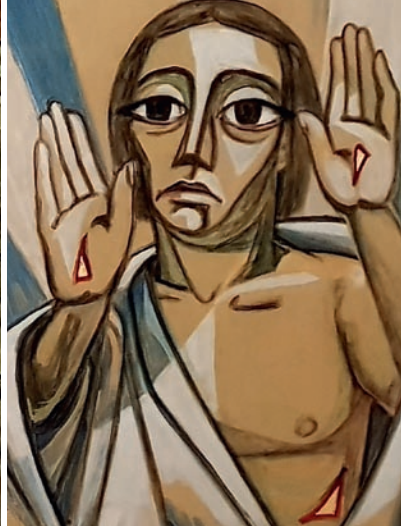
in der St. Stephanikirche

Stephanikirchhof, 06449 Aschersleben



Mo–Fr: 10–16 Uhr

weitere Informationen: [www.evangelische-kirche-aschersleben.de](http://www.evangelische-kirche-aschersleben.de)



## KUNST IN KIRCHEN KREUZWEG MIT 15 STATIONEN

Die Heilig-Kreuz-Kirche auf dem Marktplatz wurde um 1280 erbaut und ist somit eine der ältesten erhaltenen Kirchen der Stadt. Neben einem spätgotischen Flügelaltar beeindruckt die Bemalung des Kircheninnenraums. Bernhard Langers „Kreuzweg“ erinnert an die Malweise der Expressionisten der 1905 in Dresden gegründeten Künstlergruppe „Brücke“. Langer ergänzte seine Interpretation des Leidensweges Jesu Christi um eine 15. Station, die auf die Auferstehung Jesus Christus verweist.

Bernhard Langer erlernte zunächst das Handwerk eines Malers und technischen Zeichners, bevor er Malerei an der Hochschule für Bildende Kunst in Berlin und später an der Kunstakademie in Prag studierte. 2002 erhielt Langer das Bundesverdienstkreuz am Bande.

**Kreuzweg mit 15 Stationen**, 1991

von Bernhard Langer, geb. 1920 in Berlin, gest. 2014 in Ilfeld

**19** in der **Katholischen Heilig-Kreuz-Kirche (Marktkirche)**  
Markt 19, 06449 Aschersleben

**J** Im Sommer ist die Kirche regelmäßig geöffnet und kann am Vormittag besichtigt werden.

weitere Informationen: [www.aschersleben-kirche.de](http://www.aschersleben-kirche.de)





## BRUNNEN HOLZMARKTBRUNNEN

Im Mittelalter wurde auf diesem Platz am damaligen Rande der Stadt Brennholz gelagert und verkauft. Bei einem ausbrechenden Feuer hätte ein Übergreifen der Flammen auf den Stadtkern zunächst verhindert werden können. Die Bronzefigur des Holzträgers symbolisiert die Menschen, die Holz aus dem Harz in die Stadt trugen und hier an die Bürger verkauften.

Bernhard Frydag studierte an der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums in Berlin. Zur Großen Berliner Kunstausstellung 1907 schuf er den Schäferbrunnen, welcher dann von der Stadtverwaltung in Leipzig angekauft wurde, aber seit 1928 als verschollen gilt. Wenig später gestaltete Frydag das Kriegerdenkmal in Münster.

**Holzmarktbrunnen**, 1914

von Bernhard Frydag

geb. 1879 in Münster, gest. 1916 bei Lens, Bildhauer und Medailleur



Holzmarkt, 06449 Aschersleben



## BRUNNEN HENNEBRUNNEN

Der Hennebrunnen gilt als eines der Hauptwerke von Georg Wrba. Von den zwei Dächern der Rathaustürme inspiriert, gestaltete er das Dach des Brunnens und nahm damit Bezug zur umgebenden Architektur. Bronzefiguren zieren den oktogonal geformten Schalenbrunnen: 8 kleine Tritonen reiten auf verschiedenen Wassertieren und spielen dabei mit Fischen und Muscheln, in der Mitte der Brunnenschale erhebt sich die Figur eines Pinguins. Der Brunnen ist nach seinem Stifter, dem Aschersleber Kaufmann August Henne, benannt.

Georg Wrba erhielt aufgrund seines herausragenden handwerklichen Könnens den Zuspruch der Kunstwelt und eine breite Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Durch seine Brunnen wurde er zum Inbegriff der idealen Verbindung von Architektur und Bildhauerei.

Prof. Georg Wrba schuf u.a. den Rathausbrunnen in Leipzig, den Europabrunnen in Dresden und gestaltete den Märchenbrunnen im Volkspark Berlin-Friedrichshain mit. Die figürliche Gestaltung am Bestehornhaus in Aschersleben ist ein Zeugnis seiner bauplastischen Kunst.

**Hennebrunnen**, 1906

von Prof. Georg Wrba,

geb. 1872 in München, gest. 1939 in Dresden, Bildhauer, Medailleur und Grafiker



Marktplatz, 06449 Aschersleben



## BRUNNEN

### MARGARETHENBRUNNEN

Der Brunnen mit der Figur der Heiligen Margarethe, einer christlichen Märtyrerin, steht seit 2003 an der gleichnamigen Kirche. 2007 wurde die Plastik gestohlen, deshalb ist heute eine Nachbildung der originalen Figur zu sehen. Das Brunnenbecken ziert umlaufend die Legende der Heiligen Margareta von Antiochia. Die „echte“ Margarethe wurde 2010 wiederentdeckt und kann als Ausstellungsstück im Kriminalpanoptikum betrachtet werden.

Markus Traub studierte an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule für Kunst und Design in Halle und legte 1989 bei Prof. Bernd Göbel das Diplom ab. Seine Arbeiten sind in nationalen Ausstellungen und auf internationalen Symposien zu sehen.

**Margarethenbrunnen**, 2003/2007 Original und Nachbildung  
von Markus Traub  
geb. 1963 in Halle (Saale), Bildhauer

22

#### Kirchhof

An der Margarethenkirche 2, 06449 Aschersleben

23

#### Kriminalpanoptikum

An der Darre 11, 06449 Aschersleben

Das Kriminalpanoptikum ist in den Räumen des ehemaligen städtischen Gefängnisses untergebracht und beherbergt eine z. T. skurrile kriminalhistorische Sammlung.

weitere Informationen: [www.aschersleben-tourismus.de](http://www.aschersleben-tourismus.de)



## BRUNNEN

### KUNTZE-BRUNNEN

Der Sandsteinbrunnen mit den schmiedeeisernen Kandelabern in Jugendstilornamentik wird unter den Ascherslebern auch „Seifenstöpsel“ genannt. Denn es waren die Seifenfabrikanten Gustav Carl und Emil Robert Kuntze, die den Brunnen stifteten. Die erfolgreichen Seifenhersteller hatten ihre Fabrik in der Hohen Straße 10 und somit das am Abend erleuchtete Kunstwerk gut im Blick.

Gustav Carl Kuntze (1852–1923) und Emil Robert Kuntze (1860–1930) übten das Handwerk der Seifensiederei in einem florierenden Familienunternehmen aus. Die Haushaltswaren mit der Aufschrift „Kuntze-Aschersleben“ fanden in ganz Mitteldeutschland guten Absatz.

**Kuntze-Brunnen**, 1904

nach einem Entwurf des Architekten Färber aus Berlin, vom Steinmetzmeister Gottfried Helm ausgeführt



## KUNST AUSSERHALB DES STADTZENTRUMS FRIEDHOF

Der Ascherslebener Zentralfriedhof ist einer der größten und ältesten Friedhöfe Sachsen-Anhalts. Traditionelle und zeitgemäße Friedhofskultur ergänzen sich harmonisch. Hier wurden berühmte Aschersleber wie Dr. Hans Heckner, Walter Buhe und Heinrich Rademacher beigesetzt.

**Grabmal Familie Bestehorn**, 1910 (Abb. oben links)  
Gesamtkonzeption und Umsetzung von Prof. Georg Wrba  
geb. 1872 in München, gest. 1939 in Dresden, Bildhauer, Medailleur und Grafiker

**Eulenbrunnen**, 1935 (Abb. oben Mitte)  
von Prof. Hans Döring  
geb. 1909 in Aschersleben, gest. 1978 in Stuttgart, Bildhauer und Konstrukteur

**Grabmal von Dr. Hans Heckner und seiner Frau Melanie Heckner** (Abb. oben rechts), von ihm selbst entworfen  
geb. 1878 in Vötting, Freising, gest. 1949 in Aschersleben, Stadtbaurat und Architekt

25

### Friedhof

Schmidtmanstraße 40, 06449 Aschersleben



April bis September: 7:30–21 Uhr  
Oktober bis März: 8–18 Uhr

weitere Informationen: [www.bauwirtschaftshof-aschersleben.de/friedhofswesen](http://www.bauwirtschaftshof-aschersleben.de/friedhofswesen)

Einige Gräber sind mit einem QR-Code versehen, sodass Lebensgeschichten interessanter Aschersleber Persönlichkeiten vor Ort per Smartphone abrufbar sind.



## KUNST AUSSERHALB DES STADTZENTRUMS ZOO

Südwestlich der Altstadt von Aschersleben erhebt sich das rund 42 Hektar große Naherholungsgebiet „Auf der Alten Burg“ über dem Einetal. Hier hat sich der Zoo seit seiner Eröffnung 1973 zu einem der attraktivsten Tiergärten Sachsen-Anhalts entwickelt.

Auf dessen Gelände befindet sich die Ruine eines mittelalterlichen Wohnturmes. Zahlreiche nachweisbare Siedlungsspuren kennzeichnen die Alte Burg als eines der wichtigsten archäologischen Denkmale Ascherslebens.

Im Zoo befinden sich folgende Kunstwerke:

**Wildschweingruppe und Bär**, 1975 (Abb. oben links)  
Kunststeinplastiken von Otto Leibe aus Halle (Saale)

**Steinbock und Hirsch**, Entstehungsjahr unbekannt  
Metallararbeit von Walter Weise

**Jugendstilbrunnen**, um 1900 (Abb. oben rechts)  
Künstler unbekannt

26

### Zoo

Auf der Alten Burg 40, 06449 Aschersleben



März bis Oktober: 9–18 Uhr

November bis Februar: 9–16:30 Uhr

weitere Informationen: [www.aschersleben-tourismus.de](http://www.aschersleben-tourismus.de)



## KUNST AUSSERHALB DES STADTZENTRUMS DRIVE THRU GALLERY

Die DRIVE THRU Gallery (frei übersetzt: Durchfahrgalerie) ist eine Installation verschiedener Kunstwerke entlang der Bundesstraße B180, die mitten durch Aschersleben führt. Sie macht Kunst unter freiem Himmel für Autofahrer erlebbar. Diese Galerie entstand zur Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010.

Noch immer entwickelt sich die DRIVE THRU Gallery weiter, Ideen der IBA 2010 erhalten Schritt für Schritt ein neues Gesicht. Die Kunstinstallationen im öffentlichen Raum werden nun bewusst mit Motiven von Aschersleber Künstlern gestaltet – ein erlebbarer dynamischer Prozess in der Auseinandersetzung mit Kunst.

### **Kunstinstallation**

mit Motiven aus dem Lithografie-Zyklus „Paul Greene“ von Klaus Moritz, 1971  
(Kreisverkehr Heinrichstraße/ Bahnhofstraße)

---

**27** Bundesstraße B 180

---

weitere Informationen: [www.aschersleben-tourismus.de](http://www.aschersleben-tourismus.de)

---



## KUNST IN WOHNGEBIETEN

Diese Kunstwerke waren integraler Bestandteil des Gesellschaftsbaus in der DDR. Im Stile des „Sozialistischen Realismus“ sollten sie politische Botschaften und Idealvorstellungen von einer sozialistischen Gesellschaft vermitteln. Die ausführenden Künstler interpretierten diese auf individuelle Weise.

**Turnender Vater mit Sohn**, 1963 (Abb. oben)

Porphyristik von Rudolf Hilscher

Standort: Nähe Oberstraße

**Spielende Kinder**, 1964

Bronzeplastik von Gerhard Markwald

Standort: Hans-Grade-Straße

**Familie**, 1968 (Abb. rechts)

Kunststeinplastik von Prof. Robert Propf

Standort: Güstener Straße

**Mosaik an ehemaliger Kaufhalle „Die Quelle“**, 1964

von Wilhelm Schmied

Standort: Oberstraße

**Kindergartengruppe**, 1972

Betonplastik von Fritz Dally

Standort: Hans-Grade-Straße

**Kinder und Tiere**

Fliesenkeramik von Heinrich Rademacher, 1971

im Kindergarten „Bummi“

(nicht öffentlich zugänglich)





Скульптура «Три человека» (1958 г.)  
Скульптор: С. П. Коненко  
Материал: гранит  
Высота: 2,5 м



## KUNSTLÜCKE ORANGE

Aschersleben erfuhr durch die Landesgartenschau und die Internationale Bauausstellung im Jahr 2010 architektonisch, künstlerisch und landschaftlich eine enorme Bereicherung. In dieser Zeit entstand auch die drei Meter hohe Skulptur einer Orange. Sie wurde aus 3.200 gedrechselten Douglasien-Rundhölzern in aufwändiger Handarbeit zusammengesetzt – ein echtes Unikat und spannendes Spielgerät. Die Orange fand ihren passenden Platz am Standort der einstigen Orangerie des Fabrikanten H. C. Bestehorn. 2019 fiel das Kunstwerk dem Vandalismus zum Opfer. Ein Wiederaufbau ist geplant.

Gisbert Baarmann erlernte erst den Beruf eines Tischlers, bevor er an der Kunsthochschule in Berlin Design und Bildhauerei und später an der Fachschule in Schneeberg Holzgestaltung studierte. Seine Skulpturen und Spielobjekte sind in Stadträumen deutschlandweit zu erleben.

**Orange**, 2010

von Gisbert Baarmann

geb. 1959 in Weimar, Designer und Bildhauer



stand im Bestehornpark

Wilhelmstraße 21–23, 06449 Aschersleben

# NÜTZLICHES

## **Tourist-Information Aschersleben**

Hecknerstraße 6, 06449 Aschersleben

Tel.: (0 34 73) 8 40 94 40

www.aschersleben-tourismus.de

Öffnungszeiten Mai bis September

Mo, Di, Do: 10–18 Uhr

Mi, Fr: 10–16 Uhr

Sa, So, Feiertage: 10–15 Uhr

Öffnungszeiten Oktober bis April

Mo, Di, Do: 10–18 Uhr

Mi, Fr: 10–16 Uhr

Sa: 10–13 Uhr

So, Feiertage: geschlossen

---

Von der Tourist-Information zum Friedhof sind es 1,2 km,  
zu Fuß ca. 15 min, mit dem Rad ca. 5 min.

Die Entfernung von der Tourist-Information zum Zoo beträgt  
1,6 km, zu Fuß ca. 20 min, mit dem Rad ca. 10 min.

E-Bikes können in der Tourist-Information ausgeliehen werden.  
1 Std. 5 €, 2 Std. 8 €, 6 Std. 14 €, 1 Tag 25 €, Wochenende 35 €.  
Zudem wird eine Kautions von 50 € erhoben.

---

## **Spende „ORANGE 2.0“**

Zur Neuerrichtung der „Orange“ wurde ein Spendenkonto  
eingerrichtet:

Stadt Aschersleben

Salzlandsparkasse

IBAN: DE 03 8005 5500 3034 1002 39

Verwendungszweck: Orange 2.0

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verein der Freunde und Förderer des Museums Aschersleben e.V. gemeinsam mit  
Museum Aschersleben/ Stadt Aschersleben/ Aschersleber Kulturanstalt

**Texte:** Annett Krake, Barbara Kopf, Luisa Töpel

### Dank an:

Carola Anton und Frank Reisberg sowie an das Stadtarchiv Aschersleben, Stadtwerke Aschersleben GmbH, Aschersleber Kunst- und Kulturverein e.V. und die Untere Denkmalschutzbehörde des Salzlandkreises

### Fotos:

Aschersleber Kulturanstalt (Titel, Seiten 35, 42)

Stadt Aschersleben (Seiten 6, 7, 10, 13, 17, 21, 24, 34, 39, 45)

Stadtarchiv Aschersleben (Seite 16 – historische Postkarte)

Museum Aschersleben (Seite 24 – historisches Foto)

Frank Gehrman (Seiten 8, 9, 16, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 37, 40, 41)

Cornelia Pickel (Seite 32)

Jo Schaller (Seiten 11, 12, 14, 15, 23, 29, 33, 36, 37, 38)

**Gestaltung:** Schaller & Schubert, Halle (Saale)

**Druck:** Druckerei Mahnert Aschersleben

**Auflage:** 2.500 Stück

© Aschersleben, 2021

Änderungen vorbehalten

Der Kunstführer entstand im Rahmen des Projektes „Kräuter- und Kunststadt Aschersleben“, gefördert mit Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

STADT  ASCHERSLEBEN  
ÄLTESTE STADT SACHSEN-ANHALTS

 MUSEUM  
ASCHERSLEBEN

 ASCHERSLEBER  
KULTURANSTALT

 SWA  
STADTWERKE ASCHERSLEBEN



 AGW  
...also gut machen.

# TOURISTISCHE ROUTEN IN ASCHERSLEBEN

Im Stadtgebiet weist ein Fußgängerleitsystem den EinwohnerInnen und BesucherInnen den Weg zu Sehenswürdigkeiten und informiert über die drei touristischen Routen durch die Stadt: die Architekturroute, die Stadtbefestigungsroute und die Parkroute. Folgen Sie der historischen Stadtmauer, entdecken Sie Baudenkmäler aus vielen Jahrhunderten oder erkunden Sie die herrlichen Parks in der Innenstadt.

Begleitend zu den 28 Stelen des Fußgängerleitsystems widmet sich jeweils eine Broschüre jeder Route im Detail. Diese sind kostenfrei im Museum, in der Tourist-Information, im Bürgerbüro im Rathaus sowie in der Grafikstiftung Neo Rauch erhältlich.

Neugierig geworden? Dann lassen Sie sich einladen zu weiteren individuellen Stadt-Spaziergängen.

Digitale Versionen aller drei Routenhefte finden Sie hier:





- i** Tourist-Information
  - Grafikstiftung Neo Rauch
  - Veranstaltungsstätten
    - Alte Hobelei
    - Besteckhaus
    - Grauer Hof
    - Kino
    - Kriminalpanoptikum
    - Museum
    - SFZ Ballhaus
  - A** Rathaus
  - B** Polizei
  - C** Zoo, Planetarium
  - D** Parkanlage „Auf den Alten Burg“
  - E** Freibad
  - H** Ascania Hotel
  - H** City Hotel
  - H** Hotel + App. Park Residenz
  - H** Hotel Stadt Aschersleben
  - H** Hotel Weiße Taube
  - H** Motel Monteur
  - H** Villa Westerberge
  - P** Parkplatz
  - SP** Wohnmobilstellplätze
  - Zentrum
- Parken: Sa + So kostenfrei**

- 1 Jügendorf
- 2 Scharren
- 3 Großer Halken
- 4 Kleiner Halken
- 5 Stephanikirchhof

